



Zipp – deutsch-tschechische Kulturprojekte /

Lebenswelten /

Utopie der Moderne: Zlín /

Kafka /

1968|1989 /

Kafka und die Macht. Internationale Konferenz /

Biographien der Referenten

Kafka und die Macht. Internationale Konferenz

24. bis 25. Oktober 2008 in Liblice

Jürgen Danyel (Potsdam)

Jürgen Danyel ist stellvertretender Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam und Leiter des Projektbereichs „Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft“ am Institut. Er studierte Soziologie an der Berliner Humboldt-Universität und promovierte 1987 auf dem Gebiet der soziologischen Theorie. 1990/91 arbeitete Danyel als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Geschichte Berlin, es folgten ein Forschungsaufenthalt in den USA sowie ein Projekt zur Widerstandsgruppe Schulze-Boysen/Harnack („Rote Kapelle“) an der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin. Seit 1992 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien und seit 1996 am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam.

Seine Forschungsschwerpunkte sind der Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, die Eliten in der SBZ/DDR und die Sozialgeschichte der Tschechoslowakei nach 1945. Er ist verantwortlich für das am ZZF herausgegebene Internet-Portal „Zeitgeschichte-online“. Gegenwärtig leitet er das Projekt „68/89 - Kunst.Zeit.Geschichte.“ im Rahmen von Zipp -deutsch-tschechische Kulturprojekte.

Kurt Krolop (Prag)

Geboren am 25. Mai 1930. 1945 Vertreibung aus der Tschechoslowakei. Ab 1957 Lektor an der Prager Karlsuniversität. Teilnehmer an der Kafka Konferenz in Liblice 1963. Nach 1968 musste er erneut die Tschechoslowakei verlassen. In den 90er Jahren Leiter des Germanistischen Institutes der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität. Zahlreiche Publikationen, darunter „Kafkas vollkommener Narr und Goethes entsetzliches Wesen : Variationen zu zwei Tagebuchthemen“ (1989), „Reflexionen der Fackel : neue Studien über Karl Kraus“ (1994). Forschungsschwerpunkte: Neuere deutsche Literatur, Prager deutsche Literatur. Kurt Krolop ist Herausgeber der Werke von Karl Kraus.

Alexej Kusák (Prag)

Alexej Kusák wurde 1929 in Prag geboren. Als Kind einer tschechisch-jüdischen Familie lebte er zwischen 1943 und 1945 als ‚hidden child‘ versteckt auf dem Lande. Nach seinem Abitur 1948 besuchte er die Prager Filmakademie (FAMU), zwischen 1952 und 1956 die journalistische Fakultät der Karlsuniversität in Prag. Er schloss sein Studium 1956 mit Promotion zum Thema „Die jungen Jahre E. E. Kischs“ ab. Zwischen 1951 und 1968 arbeitete er als Journalist für verschiedene Prager Zeitschriften, anschließend war er am Geschwister-Scholl-Institut der Universität München tätig. Bis zu seiner Berentung 1989 arbeitete Kusák für Galerien und Kulturinstitute in Düsseldorf, Hamburg und Köln. Heute lebt er wieder in Prag.

Jiří Pernes (Prag)

Jiří Pernes, geb. 1948, ist Leiter einer Forschungsgruppe am Institut für Zeitgeschichte in Prag, wo er sich vorrangig mit der Krise des kommunistischen Systems in der Tschechoslowakei sowie der Geschichte des tschechoslowakischen Exils nach 1945 beschäftigt. Zu seinen zahlreichen Publikationen zur tschechischen und europäischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert zählen u.a. „Habsburkové bez trůnu“ (1995) and „Až na dno zrady: Emanuel Moravec“ (1997).

Anson Rabinbach (Princeton)

Anson Rabinbach ist Professor für Moderne Europäische Geschichte und Direktor des Instituts für European Cultural Studies an der Princeton University.

Weit über die Grenzen seines Fachs hinaus bekannt wurde er durch sein in viele Sprachen übersetztes Buch „Motor Mensch. Energie, Ermüdung und die Ursprünge der Modernität“ (Wien 2001; Originalausgabe „The Human Motor: Energy, Fatigue, and the Origins of Modernity“, Berkeley 1991). Die Kulturgeschichte von Technik und Wissenschaft ist einer seiner Forschungsschwerpunkte, ein anderer ist die Geistes- und Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts.

Rabinbach studierte an der University of Wisconsin unter anderem bei George L. Mosse, verbrachte zwei Jahre zu Forschungszwecken in Wien und wurde 1973 mit einer Studie über die österreichische Sozialdemokratie der Zwischenkriegszeit promoviert. Er lehrte an der Cooper Union for the Advancement of Science and Art in New York und am Hampshire College in Amherst/MA. Lehr- und Forschungsaufenthalte führten ihn als Fellow der Guggenheim Foundation, des National Endowment und der Fulbright Kommission viele Male nach Europa, unter anderem nach Paris und St. Petersburg. Als Fellow der American Academy verbrachte er 2005 einen Forschungsaufenthalt in Berlin.

Roland Reuß (Heidelberg)

Roland Reuß ist Professor für neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Heidelberg. Roland Reuß studierte Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaft und Philosophie in Heidelberg. 1990 schloss er sein Studium mit einer Promotion zu Hölderlins „Andenken“ und „Mnemosyne“ ab. Er ist Mitbegründer des Heidelberger Instituts für Textkritik e.V., das seit 1994 besteht und sich der Förderung editorischer Initiativen und der Erarbeitung neuartiger Editionsmodelle verschrieben hat.

Zu den Forschungsschwerpunkten von Roland Reuß zählen u.a.: Theorie der Edition, Hölderlin, Kafka, Kleist, Romantik, Paul Celan sowie Digitale Medien. Reuß war ab 2003 Privatdozent am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg, seit 2007 ist er dort Professor für neuere deutsche Literaturwissenschaft.

Roland Reuß ist Herausgeber der Brandenburger Kleist-Ausgabe und der historisch-kritischen Ausgabe der Werke Franz Kafkas, die beide im Verlag Stroemfeld/Roter Stern erscheinen. Reuß ist zudem Mitherausgeber der text- und editionskritischen Zeitschrift TEXT.

Michael Rohrwasser (Wien)

Michael Rohrwasser ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Wien. Sein Studium der Germanistik und Politologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg schloss er 1980 mit einer bahnbrechenden Dissertation zu Johannes R. Becher ab. Nach seiner Promotion arbeitete Rohrwasser als Lektor, Dramaturg und Lehrer, zudem als Dozent an verschiedenen Hochschulen, u.a. an der Freien Universität Berlin. 1991 habilitierte Rohrwasser über stalinistische Literatur – ein Gebiet, auf dem er als Experte gilt. Er übernahm Gastprofessuren an der Universität Hamburg und der Stanford University, zudem in Freiburg, Wien und Warschau. Große Resonanz fand seine 2005 erschienene Monographie „Freuds Lektüren. Von Arthur Conan Doyle bis zu Arthur Schnitzler“.

Ondřej Sládek

Geb. 1976. In den Jahren 1995-2000 Studium der Religionistik und Philosophie an der Masaryk-Universität in Brno, 2000-2004 grundständige Promotion an der Philosophischen Fakultät der MU in Brno. Seit 2002 wissenschaftlicher Angestellter in der Abteilung für Theorie der Prosa am Institut für tschechische Literatur AV ČR. Außerdem ist er als Hochschullehrer an der Masaryk-Universität in Brno tätig. Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind Geschichte der tschechischen Literatur im Exil, tschechische Prosa na 1945, Literaturtheorie, Naratologie, literarischer Strukturalismus als auch Hermeneutik. Er leitet die Editionsreihe Theoretica et historica (ÚČL AV ČR), ist Herausgeber von zwei Sammelbänden „Český strukturalismus po poststrukturalismu“ (2006) und „O psaní dějin. Teoretické a metodologické problémy literární historiografie“ (mit K. Bláhová; 2007). Zahlreiche Publikationen, u.a. zu Hermeneutik und Semiotik.

Peter Staengle (Heidelberg)

Peter Staengle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg (Arbeitsstelle der historisch-kritischen Franz Kafka-Ausgabe). Peter Staengle studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Heidelberg. Er schloss sein Studium 1986 mit einer Promotion zu Achim von Arnim ab. Nach einem Volontariat in der Feuilletonredaktion einer Tageszeitung arbeitete Staengle als freier Publizist und Übersetzer. 1992-1998 war er wissenschaftlicher Angestellter und Lehrbeauftragter am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg, von 1999 bis 2007 an der Universität Mannheim. Anschließend wechselte er wieder nach Heidelberg.

Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen: Theorie brieflicher Kommunikation, Romantik, klassische Moderne, Geschichte der literarischen Übersetzung im 18. Jahrhundert. Staengle ist Mitbegründer des Berlin-Brandenburger Kleist-Klubs e.V., des Instituts für Textkritik e.V. und der Internationalen Arnim-Gesellschaft e.V. Darüber hinaus ist er Herausgeber der Brandenburger Kleist-Ausgabe und der historisch-kritischen Ausgabe der Werke Franz Kafkas, die beide im Verlag Stroemfeld/Roter Stern erscheinen.

Klaus Theweleit (Freiburg/Karlsruhe)

Klaus Theweleit wurde 1942 in Ostpreußen geboren. Er studierte Germanistik und Anglistik in Kiel und Freiburg. Von 1969 bis 1972 arbeitete er als freier Mitarbeiter den Südwestfunk. Seine Dissertation über die „Freikorpsliteratur und den Körper des soldatischen Mannes“ von 1979 war die Grundlage für das Buch „Männerphantasien“, mit dem Theweleit bekannt wurde.

Theweleit lebt in Freiburg, ist als freier Autor tätig und hat Lehraufträge in Deutschland, den USA, der Schweiz und Österreich. Er lehrt am Institut für Soziologie der Universität Freiburg im Breisgau. Seit 1998 ist er Professor für Kunst und Theorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe.

2003 erhielt er den Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay.

Veronika Tuckerova

Veronika Tuckerová hat Vergleichende Literatur an der City University of New York studiert und promoviert an der Germanistik der Columbia University in New York. Als Editorin hat sie eine englisch-tschechische Ausgabe der Gedichte von Ivan Blatný „The Drug of Art“ (2007) herausgegeben. Sie hat u.a. in Kritická Příloha Revolver Revue (dort Beiträge über die New Yorker Künstlerszene 2000-2004), Slavic and East European Performance Review, The Harvard Review, Roš Chodeš, und Respekt publiziert. Sie übersetzt aus dem Deutschen und Englischen.

Oldřich Tůma (Prag)

Geb. 1950. Studium der Philosophie und Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag, vor dem Jahr 1989 hat er aber diverse Berufe im außerakademischen Bereich ausgeübt. In den Jahren 1989 bis 1992 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als Leiter der Byzantinischen Abteilung am Institut für klassische Studien Instituts ČSAV eingestellt. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte AV ČR tätig, das er seit 1998 als Direktor leitet. Er spezialisiert sich auf tschechische und tschechoslowakische Geschichte nach 1945, auf Geschichte des Mitteleuropas und des kalten Krieges. Die Ergebnisse seiner Forschung publiziert er in Fachzeitschriften und Publikationen. Er leitet mehrere Projekte beteiligt, zuletzt „Die Geschichte der tschechischen Gesellschaft 1945-1989“.

Alena Wagnerová (Saarbrücken / Prag)

Alena Wagnerová, stammt aus Brünn (CR), studierte Biologie, Pädagogik und Theaterwissenschaft an der Masaryk Universität in Brünn. Die in der CSR begonnene Laufbahn als Publizistin und Schriftstellerin setzte sie nach dem Umzug in die Bundesrepublik (1969) fort. Sie schreibt deutsch und tschechisch. Aus ihren zahlreichen Veröffentlichungen wurden insbesondere die Novelle „Die Doppelkapelle“ und die Biographien von Milena Jesenská, „Alle meine Artikel sind Liebesbriefe“, „Im Hauptquartier des Lärms – Die Familie Kafka aus Prag“, „Das Leben der Sidonie Nádherný“ und „Was hat ein Tscheche im Elsaß zu suchen“ bekannt, 2005 wurde in Würzburg das Theaterstück „Generalpause“ als Studioproduktion aufgeführt, 2008 ist ihr Buch „Die Helden der Hoffnung – die anderen Deutschen aus den Sudeten“ erschienen. Für die Tschechische Bibliothek brachte sie den Band „Musikerbriefe“ (Smetana Dvorák Janáček) heraus. Außerdem schreibt sie regelmäßig für die *Neue Zürcher Zeitung* über das Kulturgesehen in Tschechien. Sie lebt in Saarbrücken und Prag.

KD Wolff (Frankfurt/Main)

KD Wolff, Jahrgang 1943, war 1967/1968 Bundesvorsitzender des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS), seit 1995 Verleger der historisch-kritischen Franz Kafka-Ausgabe im Verlag Stroemfeld/Roter Stern, den er 1970 gegründet und zum anerkannten Verlag für kritische Editionen entwickelt hat (Frankfurter Hölderlin-Ausgabe, Brandenburger Kleist-Ausgabe, Innsbrucker Trakl-Ausgabe, historisch-kritische Gottfried Keller-Ausgabe, kritische Robert Walser-Ausgabe u.a.). Mitglied im Deutschen P.E.N.-Club (1993-1999 Beirat im Vorstand). 1992 Binding Kulturpreis, Frankfurt am Main; 2007 Kurt-Wolff-Preis Leipzig.